

EDEKA – der Kunde ist König

Einzelhandelskonzern erweitert Zugriff auf Geschäftsdaten mit MIK-OLAP

Mit 28.000 Mitarbeitern, rund 1.700 Einzelhandelsgeschäften und einem Umsatz von rund fünf Milliarden Euro ist die EDEKA Minden-Hannover Holding GmbH die größte regionale Handelsgesellschaft der EDEKA-Gruppe. Bereits Mitte der neunziger Jahre hat das Unternehmen mit MIK-INFO ein Management-Informationssystem eingeführt, das der Geschäftsführung und dem Controlling tagesaktuell eine Fülle von wertvollen Informationen lieferte.



Obwohl man bei EDEKA mit dem Management-Informationssystem sehr zufrieden war, wurde Anfang 2002 die Umstellung auf MIK-OLAP und MIK-ONE beschlossen.

»Wir suchten für die geplante Ausweitung des Anwenderkreises ein Werkzeug, das auch vom Endanwender einfach bedient werden kann«, erläutert Heike Rohlfing-Bolte, Geschäftsbereichsleiterin des Konzerncontrollings in Minden. »Außerdem wollten wir die Zahl der möglichen Auswertungen deutlich erhöhen, was aber nicht zu Lasten der Übersichtlichkeit gehen sollte.«

Die Data-Warehouse-Lösung MIK-OLAP erlaubt die beliebige Speicherung von Informationen in Datenwürfeln. Wenige Mausklicks genügen, um beispielsweise in Erfahrung zu bringen, wie eine spezielle Maßnahme gewirkt hat – wahlweise bezogen auf den gesamten Konzern, heruntergebrochen auf eine einzelne Filiale, kumuliert für eine Region,

aufgeschlüsselt nach Marktgrößen oder sortiert nach Datum. Die Lösung stellt die Daten jedes Mal nach den Auswahlkriterien des Anwenders neu zusammen und liefert in Sekunden jedes gewünschte Ergebnis.

OLAP ist nicht gleich OLAP

Allerdings unterscheidet sich die Lösung in zwei wesentlichen Punkten von anderen OLAP-Datenbanken: Der Aufbau der Datenwürfel erfordert kein spezielles IT-Know-how und die betriebswirtschaftliche Ausrichtung der Datenbank unterstützt die Definition der Datenwürfel durch sinnvolle Filter. »Das Problem vieler Data Warehouses ist deren Komplexität«, erklärt Bernd Siemon, Niederlassungsleiter von MIK in Hannover, der EDEKA bei dieser Migration unterstützt. »Die Folge davon ist, dass entsprechende Projekte meist von IT-Spezialisten durchgeführt werden, die zwar die Technik beherrschen, aber nur wenig Verständnis für die Bedeutung der betriebswirtschaftlichen Sachverhalte mitbringen. Das Ergebnis sind oft Auswertungen, mit denen die Anwender nichts anzufangen wissen.«

Mit MIK-OLAP hat Rohlfing-Bolte dagegen andere Erfahrungen gemacht. Begonnen wurde mit vier Datenwürfeln, die in wenigen Tagen ohne Unterstützung der IT-Abteilung konzipiert und realisiert wurden und genau die Informationen zur Verfügung stellen, die im Alltag benötigt werden. Nach und nach wurden diese erweitert und heute sind 31 Datenwürfel im Einsatz. »Früher mussten viele Mitarbei-

»Früher mussten viele Mitarbeiter zahlreiche Telefonate führen, um die Informationen zu bekommen, die sie für ihre Entscheidungen benötigten. Heute bekommen sie schnell und präzise die benötigten Daten und können ihre Arbeitszeit für wichtigere Dinge als die Informationssammlung nutzen.«

Heike Rohlfing-Bolte, Abteilungsleiterin Controlling bei der EDEKA Minden-Hannover Holding GmbH.

ter zahlreiche Telefonate führen, um die Informationen zu bekommen, die sie für ihre Entscheidungen benötigten«, so Rohlfing-Bolte weiter. »Heute bekommen sie schnell und präzise die benötigten Daten. Dementsprechend können sie ihre Arbeitszeit für wichtigere Dinge als die Informationssammlung nutzen.«

»Wie alle Unternehmen stand auch EDEKA vor dem Problem, berechtigten Anwendern einen möglichst einfachen Zugang zu den benötigten Informationen zur Verfügung zu stellen, gleichzeitig aber sicherzustellen, dass kein Missbrauch der sensiblen Daten möglich ist«, erläutert Rohlfing-Bolte. Zu diesem Zweck wurden die beiden Frontends



Mit den MIS-Lösungen von MIK können auch einzelne EDEKA-Filialen tagesaktuelle Datenauswertungen vornehmen

MIK-ONE und MIK-XLREPORT ins Intranet integriert. »Nach der Anmeldung hat der Anwender Zugriff auf alle Daten, für die er eine Berechtigung hat. Danach stehen ihm zwei Optionen offen. Er kann sich mit wenigen Mausklicks eine neue Abfrage zusammenstellen oder er kann auf vordefinierte Reports zugreifen, wobei jeder User die Option hat, sich eigene, häufig genutzte Reports selbst anzulegen", so Rohlfing-Bolte weiter.

Die entstehenden Tabellen können über MIK-XLREPORT in Microsoft Excel dargestellt und vom Anwender beliebig verändert beziehungsweise überarbeitet werden. Wie einfach das System zu handhaben ist, zeigt die problemlose Einführung. Außer einer kurzen Einweisung in den Funktionsumfang war keine weitere Schulung notwendig. Das System stellt lediglich über das Intranet eine umfangreiche Hilfefunktion zur Verfügung. Ansonsten ist es so intuitiv aufgebaut, dass die Anwender schon nach wenigen Minuten damit beginnen, sich eigene Abfragen zu erstellen.

So einfach die Handhabung ist, so komplex ist die Infrastruktur, die hinter dem System steckt. »IT-Systeme entstehen schon lange nicht mehr auf der grünen Wiese und so sind auch bei EDEKA Minden-Hannover unterschiedliche Systeme im Einsatz, die Daten für das Data Warehouse liefern«, beschreibt Rohlfing-Bolte die Situation. Das Unternehmen nutzt die SAP-Module FI (Finanz) und CO (Controlling), als Personalsystem kommt Paisy zum Einsatz und die Warenwirtschaftssysteme des Liefergroßhandels und der unter MIOS betriebenen Cash&Carry-Abholgroßmärkte sind in SAP R/3-Retail integriert. Zahlreiche weitere Systeme sind in diese Architektur eingebunden.

Über diesen Produktivanwendungen sitzen zwei Auswertungssysteme: MIK-OLAP, das Daten aus der Einzelhandelswarenwirtschaft, dem Personalsystem und den beiden SAP-Modulen FI und CO bezieht, sowie das SAP Business-Warehouse, das die Informationen aus den Retail-Anwendungen bereitstellt.

Tägliche Aktualisierung

»Die Filialen übermitteln zukünftig in der Nacht die Daten des Vortags an das Warenwirtschaftssystem, wo sie verarbeitet und an MIK-OLAP weitergeleitet werden«, erläutert Rohlfing-Bolte. »Wir berechnen im Lauf der Nacht die Würfel neu und stellen die aktuellen Daten bis Arbeitsbeginn zur Verfügung. Den ganzen Tag haben die Anwender somit zur Verfügung, ihre Auswertungen zu fahren und daraus Entscheidungen abzuleiten. Die beiden Frontends werden inzwischen von rund 300 Mitarbeitern in der Zentrale in Minden sowie in vielen Märkten direkt genutzt. Denn gerade im Einzelhandel wird der Informationsvorsprung immer wichtiger«, so Rohlfing-Bolte abschließend.

Weitere Informationen

MIK GmbH Management Information Kommunikation
D 78479 Reichenau, Unterseestraße 4
Tel +49-7531-9835-0, Fax +49-7531-9835-98
info@mik.de

www.mik.de